Georg Kolbe Museum

05.07.2025

# Statement des Georg Kolbe Museums

## Zum Tänzerinnen-Brunnen (1922) von Georg Kolbe:

## Provenienz, Verantwortung und Erinnerung

Der Tänzerinnen-Brunnen im Skulpturengarten des Georg Kolbe Museums steht im Zentrum eines laufenden Provenienzverfahrens und einem begleitenden Rechercheprojekt. Das Museum geht davon aus, dass es sich um ein NS-verfolgungsbedingt entzogenes Kulturgut handelt. Es bekennt sich zu den Washington Principles und strebt eine faire und gerechte Lösung mit den Nachfahren des ursprünglichen Eigentümers, Heinrich Stahl, an.

Heinrich Stahl, ein jüdischer Unternehmer und Auftraggeber des Brunnens, wurde 1942 im Konzentrationslager Theresienstadt ermordet. Der Brunnen galt lange als verschollen und wurde in den 1970er Jahren rekonstruiert. Der Sockel der Skulptur zeigt Schwarze Trägerfiguren, die eine *weiße* Tänzerin stützen – ein kolonial codiertes Motiv mit antisemitischer Objektgeschichte. Seit den 1980ern steht das Georg Kolbe Museum im Austausch mit den Nachfahren, die 2001 auf Ansprüche verzichteten, sich jedoch ein Gedenken wünschten.

Unter der Direktion Kathleen Reinhardts stellt das Museum seit 2023 die eigene Geschichte, Sammlung und Georg Kolbes Wirken in unterschiedlichen politischen Systemen systematisch infrage. Seit 2023 arbeitet das Museum im Rahmen des Projekts "The Fountain" interdisziplinär an der historischen Einordnung und Kontextualisierung des Tänzerinnen-Brunnens. Im Jubiläumsjahr der Institution 2025 wurde der Dialog mit den Nachfahren proaktiv vom Museum erneut aufgenommen.

Ziel des Projektes ist es, Restitutionsfragen zu klären und neue Formen des Erinnerns zu entwickeln. Dabei steht der Austausch mit den Nachfahren, Künstler:innen, Wissenschaftler:innen und der Öffentlichkeit im Zentrum. Die Bildsprache ist dabei ebenso Gegenstand der aktuellen Recherche und kritischen Auseinandersetzung wie die Eigentumsgeschichte.

Diese prozessuale Herangehensweise ist in Deutschland bislang selten: Sie verbindet Erinnerung und Offenlegung von NS-Verfolgung und kolonialen Bildpolitiken in einem iterativen, öffentlichen Verfahren, das auf juristische Klärung und gemeinsame Erinnerung sowie institutionelle Selbstbefragung zielt.

Sensburger Allee 25, 14055 Berlin, Tel.: + 49 (0)30 3042144, Web: www.georg-kolbe-museum.de, Mail: presse@georg-kolbe-museum.de

Georg Kolbe Museum

05.07.2025

**Die Projektbestandteile zu der Auseinandersetzung mit dem Tänzerinnen-Brunnen sind bisher:**

| Projektbaustein | Beschreibung |
|---|---|
| **Publikation „Der Brunnen/ The Fountain" im Distanz Verlag** | Interdisziplinäre Beiträge aus Kunst, Wissenschaft und Vermittlung (Juli 2025), u. a. von Jimmy Robert, Max Czollek, Kasia Fudakowski, Markues, Kirsty Bell, Julia Grosse, David Hartt. |
| **Künstlerische Auftragsarbeit** | *Metabolic Rift* von David Hartt (ab 14.6.2025). |
| **Rechercheausstellung im Schaudepot des Museums** | Kontextualisierung des Brunnens in der Jubiläumsausstellung *Tea and Dry Biscuits* (ab 17.4.2025). |
| **Langzeitprojekt mit dem Thomas-Mann-Gymnasium** | Laufzeit: Aug 2024 – Jan 2025, gefördert durch die bpb; Präsentation öffentlich am 29.6.2025. |
| **Kooperation mit UdK (MA „Kunst im Kontext")** | Kurs unter Leitung von Julia Grosse (WS 2024/25 & SS 2025); Präsentation studentischer Vermittlungsformate öffentlich am 29.6.2025. |
| **Kurzzeit Forschungsprojekt durch Extern zur Provenienz** | Kurzzeitprojekt Sept – Dez 2025 zur Prüfung durch externe Provenienzexpert:in. |
| **Provenienz-Gespräch: Eine Brunnengeschichte am 5.7.2025** | Öffentliches Fachgespräch mit Lynn Rother, Elisa Tamaschke, Kathleen Reinhardt. |
| **Treffen mit den Nachfahren der Familie Stahl** | Gemeinsames Erstellen einer Gedenkplakette mit den Nachfahren der Familie Stahl (ab Juli 2025, nach dem Treffen mit den Nachfahren) · Ein Treffen mit den Nachfahren über die Modalitäten der weiteren Umgangs mit dem Objekt (5.7.2025) |

Sensburger Allee 25, 14055 Berlin, Tel.: + 49 (0)30 3042144, Web: www.georg-kolbe-museum.de, Mail: presse@georg-kolbe-museum.de